

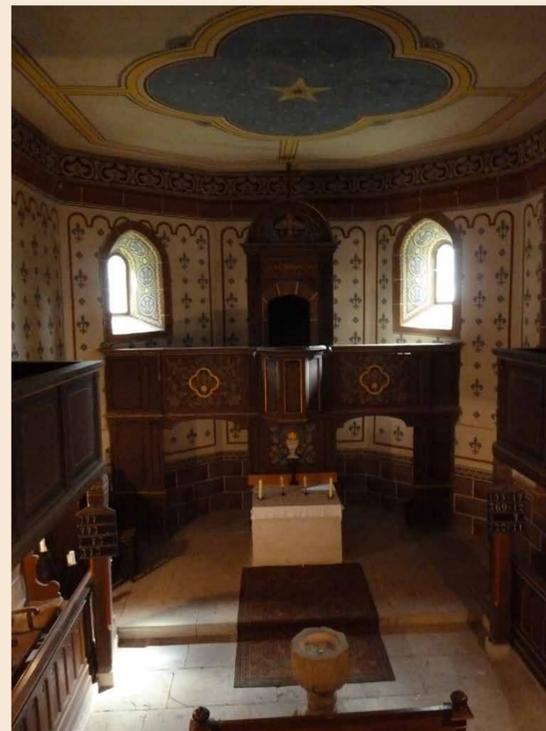
Auf dieser Anhöhe stand einst eine stattliche Befestigungsanlage mit einer Länge von 600 m und einer Breite von 250 m. Ihr Name „Bösenburg“ geht vermutlich auf den thüringischen König BISINUS (um 460) zurück. Die Bösenburg diente im 5. Jh. als Fluchtburg und vom 8. bis 11. Jh. als Volksburg für die Bevölkerung der Gegend. Zwischen 200 und 400 Menschen könnten ständig auf der Bösenburg, die ihnen Schutz vor Angreifern bot, gelebt haben. Sie gilt als älteste Burgstelle des nord-thüringischen Landes, wurde aber wahrscheinlich schon im 11. Jh. aufgegeben. Die Reste alter Wallgräben sind noch heute auf dem Gelände sichtbar. Einige kleinere Gebäude rund um die Kirche blieben zunächst bestehen, wurden aber auch im 13. Jh. verlassen.

Die Bösenburg gab es bereits vor dem Dorf, das erstmals 1164 als Bisingburg urkundlich Erwähnung fand. Von 1173 bis 1184 hatte hier das Landesgericht des nördlichen Hosgaues seinen Sitz.

Die Kirche St. Michael thront noch heute auf dem Burgberg. Der Innenraum der Kirche mit einem romanischen Westturm und einem spätgotisch erweiterten Schiff ist kunstvoll bemalt. Auf dem Friedhof und in der Vorhalle stehen mehrere prächtige barocke Grabsteine, die von einheimischen und zugewanderten Steinmetzen aus Bösenburger Sandstein im 17. und 18. Jh. gefertigt wurden. Daher stammt auch der Begriff „Bösenburger Steinmetzschule“. Die evangelische Kirche wird bis heute von den Bewohnern Bösenburgs genutzt und gepflegt.



Blick von der „Heiligen Breite“ auf den Burgberg Bösenburg

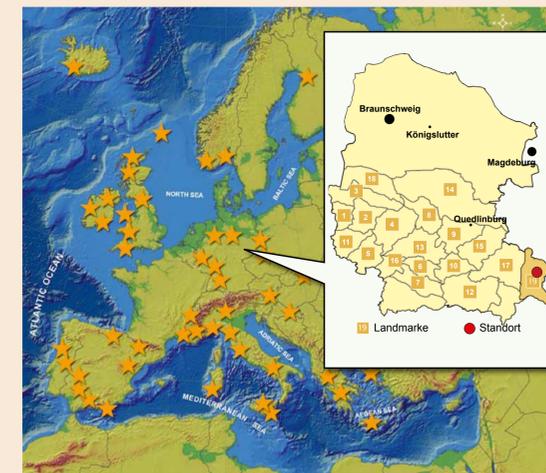


Innenraum der Kirche St. Michael



Grabmal aus Bösenburger Sandstein

★ Europäische Geoparke ★



In der Harzregion ist nicht nur die Natur zum Greifen nah, sondern auch die Erdgeschichte. Der Geo-Naturpark Harz versucht, Erdgeschichte anschaulich und begreifbar zu machen. Um die geologische Vielfalt des Harzes und seines Vorlandes zu verdeutlichen, wurde ein flächendeckendes Netz aus Landmarken und Geopunkten entwickelt. Landmarken sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte des Geoparks. Geopunkte sind Fenster in die Erdgeschichte wie z. B. Steinbrüche. Der Burgberg Bösenburg ist Geopunkt 1 der Landmarke 19 – Bösenburg.

Die Geschichte der Harzregion erzählt davon, wie Menschen mit und von der Natur lebten bzw. leben. Durch die menschliche Nutzung ist eine einmalige Kulturlandschaft entstanden. Um sie zu erhalten und im Einklang mit der Natur weiterzuentwickeln, wurde bereits 1960 im niedersächsischen Harz ein erster Naturpark eingerichtet. Heute ist der Geo-Naturpark Harz der größte seiner Art in Deutschland.

Weitere Informationen zum Geo-Naturpark Harz unter www.harzregion.de